

Was kostet die Medizin heute und morgen? – Zahlen und Fakten

**Fachtagung des
Helmholtz-Zentrums München
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und
Umwelt
FLUGS-Fachinformationsdienst**

**26. Februar 2008
Berlin**

**Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Oberender
Universität Bayreuth
Forschungsstelle für Sozialrecht und Gesundheitsökonomie**

Gliederung

1. Ausgangssituation

2. Zukünftige Herausforderungen

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

4. Szenario 2020

5. Resümee

1. Ausgangssituation

Ausgabenstruktur der Gesetzlichen Krankenversicherung in den alten Bundesländern 1960 und 2006 in Milliarden Euro					
	1960	1960	2006	2006	Zunahme 1960-2006
	Euro absolut	relativ	Euro absolut	relativ	
Bruttosozialprodukt	150		2.344		14,6-fache
Gesamtausgaben	4,9	100%	147,6	100%	30,1-fache
Darunter: Verwaltungskosten	0,3	6,3%	8,1	5,5%	27-fache
Leistungsausgaben	4,6	100%	139,5	100%	30,1-fache
Darunter:					
Ärztliche Behandlung	1,0	21,1%	22,2	16 %	22,7-fache
Zahnärztliche Behandlung/Zahnersatz	0,4	8,9%	10,4	7,5 %	26-fache
Arzneimittel	0,6	12,2%	24,1	17,4 %	40,2-fache
Heil- und Hilfsmittel	0,1	17,8%	11,6	8,4 %	11,6-fache
Krankenhaus	0,8	17,8%	50,5	36,5 %	63,1-fache
Krankengeld	1,4	30%	5,7	4,1%	4,1-fache

Gliederung

1. Ausgangssituation

2. Zukünftige Herausforderungen

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

4. Szenario 2020

5. Resümee

2. Zukünftige Herausforderungen

Demographie

- Altenquotient steigt von heute 40 auf 80 in 2050
- „Demokratiefalle“: Politik gegen die Interessen der älteren Generation wird zunehmend undurchsetzbar

Technischer Fortschritt

- Add-on-Technologien
- Halfway-Technologien

Europa

- Wettbewerb der Sozialsysteme
- EU-Osterweiterung

**Mut zu mehr Wettbewerb statt Reformchaos
Eigeninitiative statt Regulierung**

2. Zukünftige Herausforderungen

(1) Demographie

Altenquotient \Rightarrow

Vergreisung

$\frac{R}{E} \cdot 100$	$\frac{1990}{32}$	$\frac{2010}{48}$	$\frac{2030}{79}$
-------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

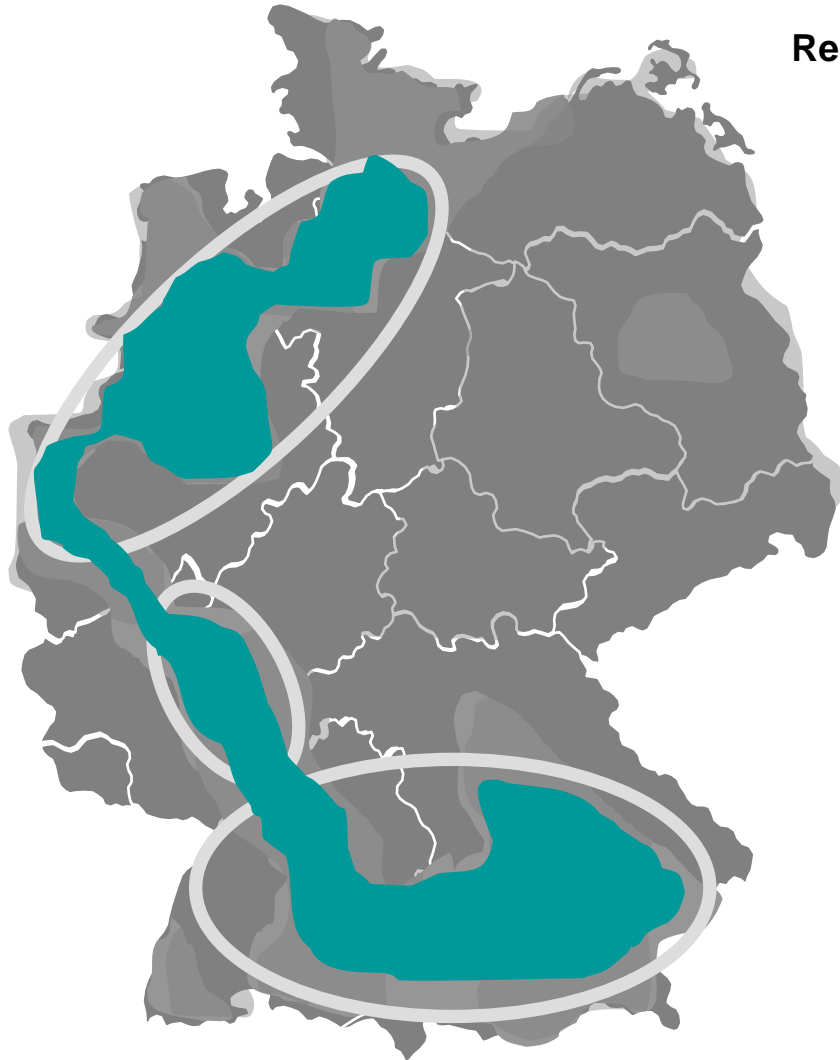
Multimorbidität \uparrow

chronische Krankheiten \uparrow

Pflegefälle \uparrow

\rightarrow Single-Haushalte

Der Süden und Westen Deutschlands können als Zuwachs-regionen an Bevölkerung und Erwerbspersonen definiert werden



Regionen mit Entwicklungspotential nach Demographie und Anteil Erwerbspersonen [2002-2020]

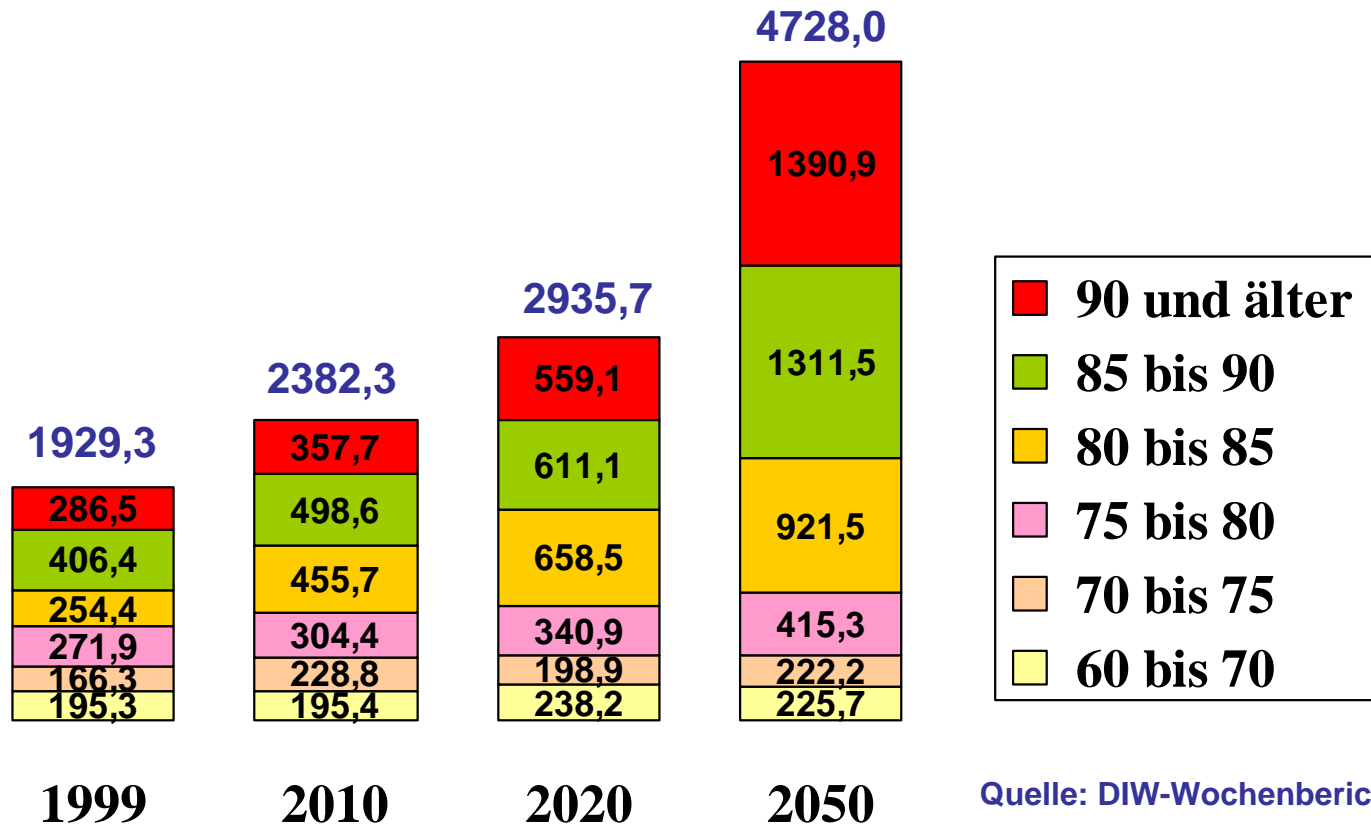
- **Bevölkerungszunahmen** aufgrund von Bevölkerungswanderungen
- Starke Zunahme an **alten Menschen** basierend auf der demographischen Entwicklung
- Es wird eine **Umverteilung der Erwerbspersonen** von Ost nach West stattfinden (alte Länder +5%, neue Länder -16%). Die höchsten Wachstumsraten haben in den alten Ländern die ländlich geprägten Regionen und hoch verdichtete bzw. verstädterte Regionen.
- **Zuwachsregionen:**
 - Süden (Bayern und Baden-Württemberg),
 - Regionengürtel Stuttgart-Frankfurt-Köln-Dortmund
 - Nordwesten (Bielefeld-Hamburg)

Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Bevölkerungsprognose Erwerbspersonenprognose 2002-2020.
Quelle: Oberender & Partner

2. Zukünftige Herausforderungen

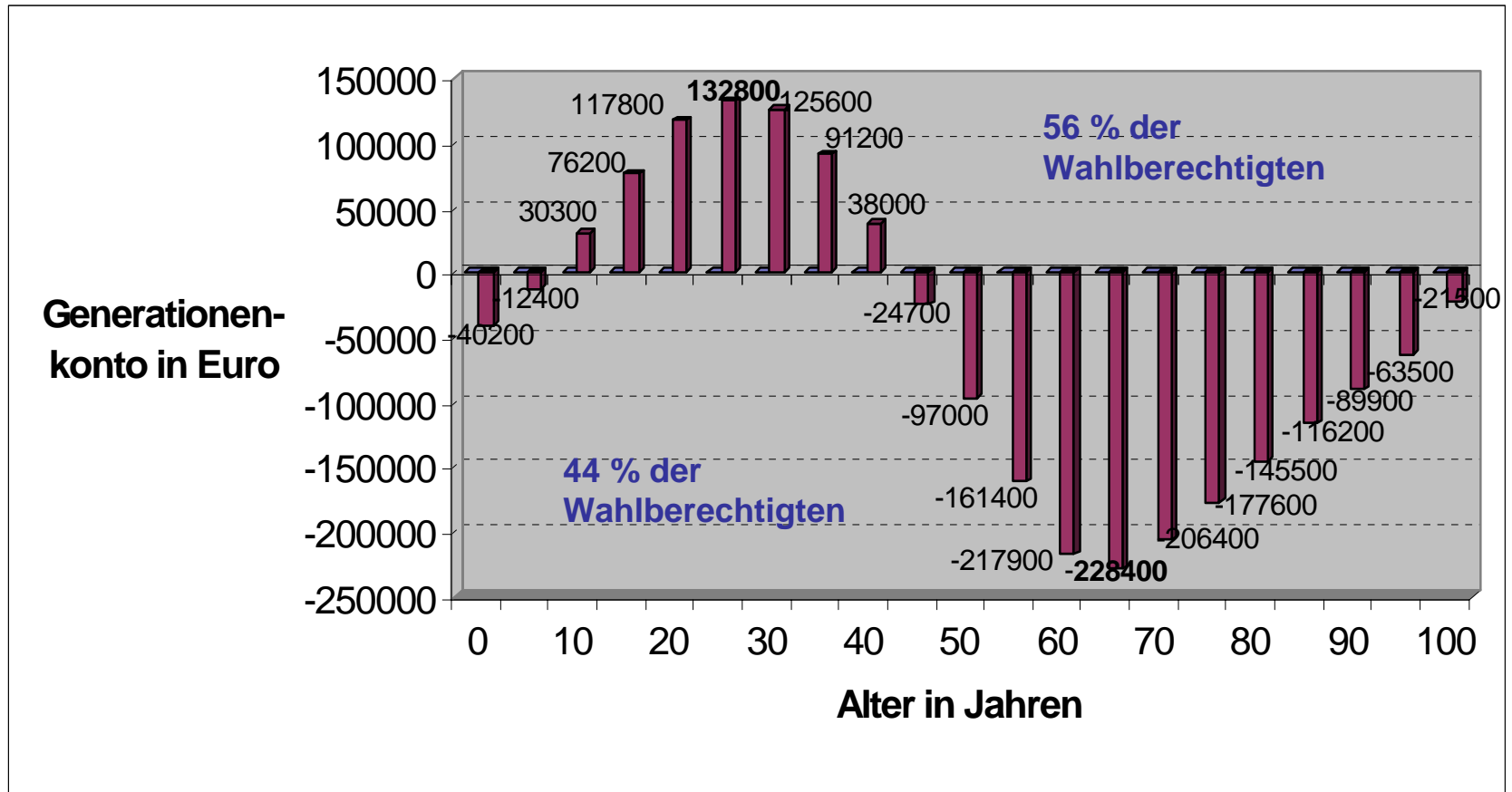
Die enorme Zunahme der Pflegefälle in D

Entwicklung der Zahl Pflegebedürftiger (in Tausend)



2. Zukünftige Herausforderungen

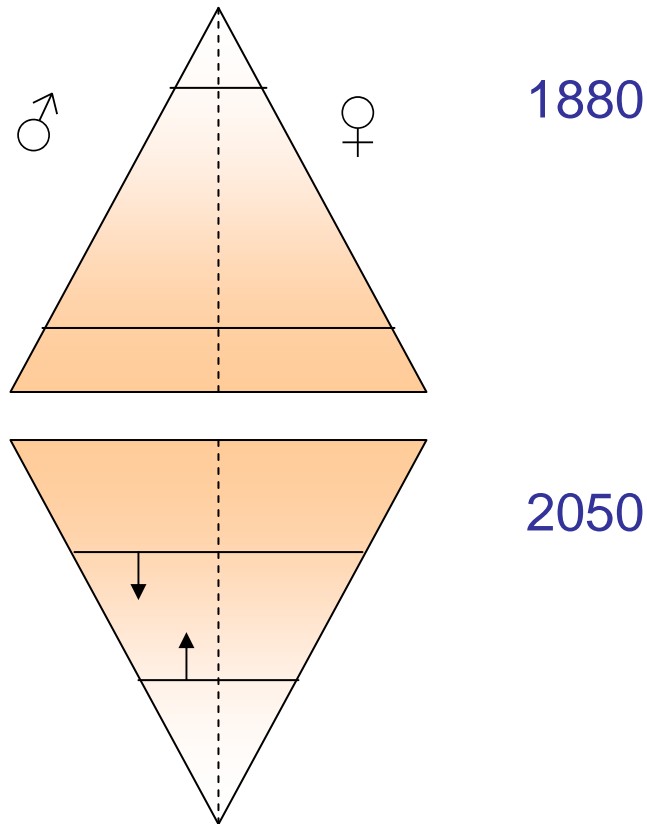
Bilanz der Generationen



Quelle: Forschungszentrum Generationenverträge, Stand 2003

2. Zukünftige Herausforderungen

- ◆ „Demokratiefalle“ → Umkehr der Bevölkerungspyramide



Zunehmendes Gewicht
der Alten auf dem
Wählerstimmenmarkt

2. Zukünftige Herausforderungen

(2) Medizinischer Fortschritt

Explosion des Machbaren!

Das medizinisch Mögliche und Sinnvolle wächst rasanter als die finanziellen Ressourcen!

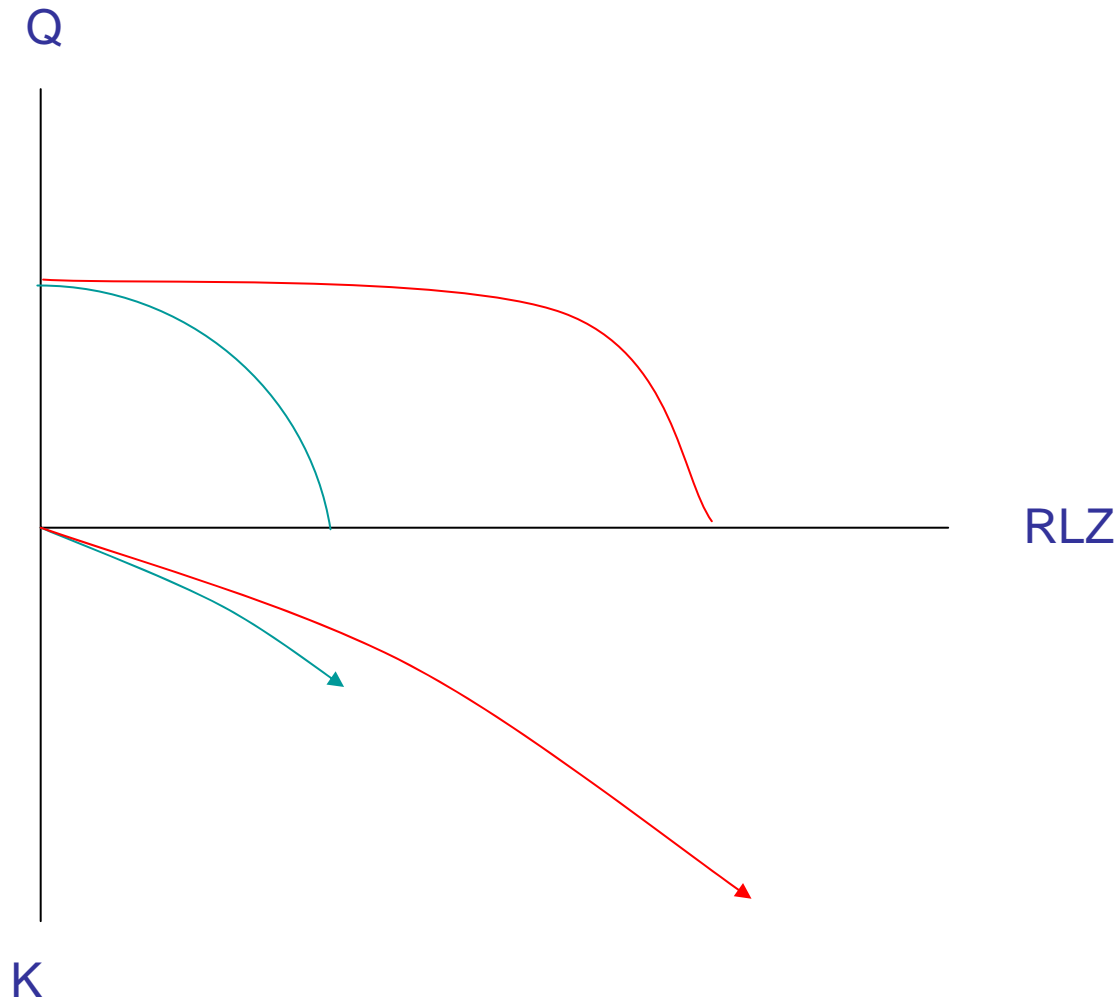
„Halfway“-Technologie

Verlängerung der Zeitspanne zwischen dem Zeitpunkt der Diagnose einer Erkrankung und dem des Todes!

„Add-on“-Technologie

neue zusätzliche Diagnose- und Therapieverfahren führen zu einem wachsenden Bedarf!

2. Zukünftige Herausforderungen



2. Zukünftige Herausforderungen

Ohne medizinischen Fortschritt wäre das Gesundheitswesen wesentlich billiger!

Englisches Office of Health Economics (OHE)

Bei Beibehaltung des medizinischen Standes vor 100 Jahren lägen die Kosten des Gesundheitswesens auf einem Niveau, das nur ein Prozent des gegenwärtigen ausmacht. Für die restlichen 99 % seien eine auf dem medizinischen Fortschritt zurückführende Bedarfsexplosion verantwortlich!

Fortschritt = Zusatzkosten = Wachstumspotenziale

2. Zukünftige Herausforderungen

(3) Arbeitslosigkeit

- Beitragsausfälle
- Soziale Kosten

Kosten 2006: 180 Mrd. €

(4) EU

- vier Grundfreiheiten
- Binnenmarkt
- Ursprungslandprinzip
- Wettbewerb der Systeme

→ Osterweiterung

(5) Globalisierung

Gliederung

1. Ausgangssituation

2. Zukünftige Herausforderungen

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

4. Szenario 2020

5. Resümee

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

Gesundheitsbewusstsein ↑
zunehmender Aktivitätswille im Alter

Vergreisung ↑ → Seniorenmarkt

Zahlungsbereitschaft ↑

Zahlungsfähigkeit ↑

- 4 Bill. € Geldvermögen!
- 25 – 30 Mrd. € p. a. Rentnereinkommen
- 200 Mrd. € p. a. vererbtes Vermögen

Nachfrage nach Gesundheitsleistungen ↑

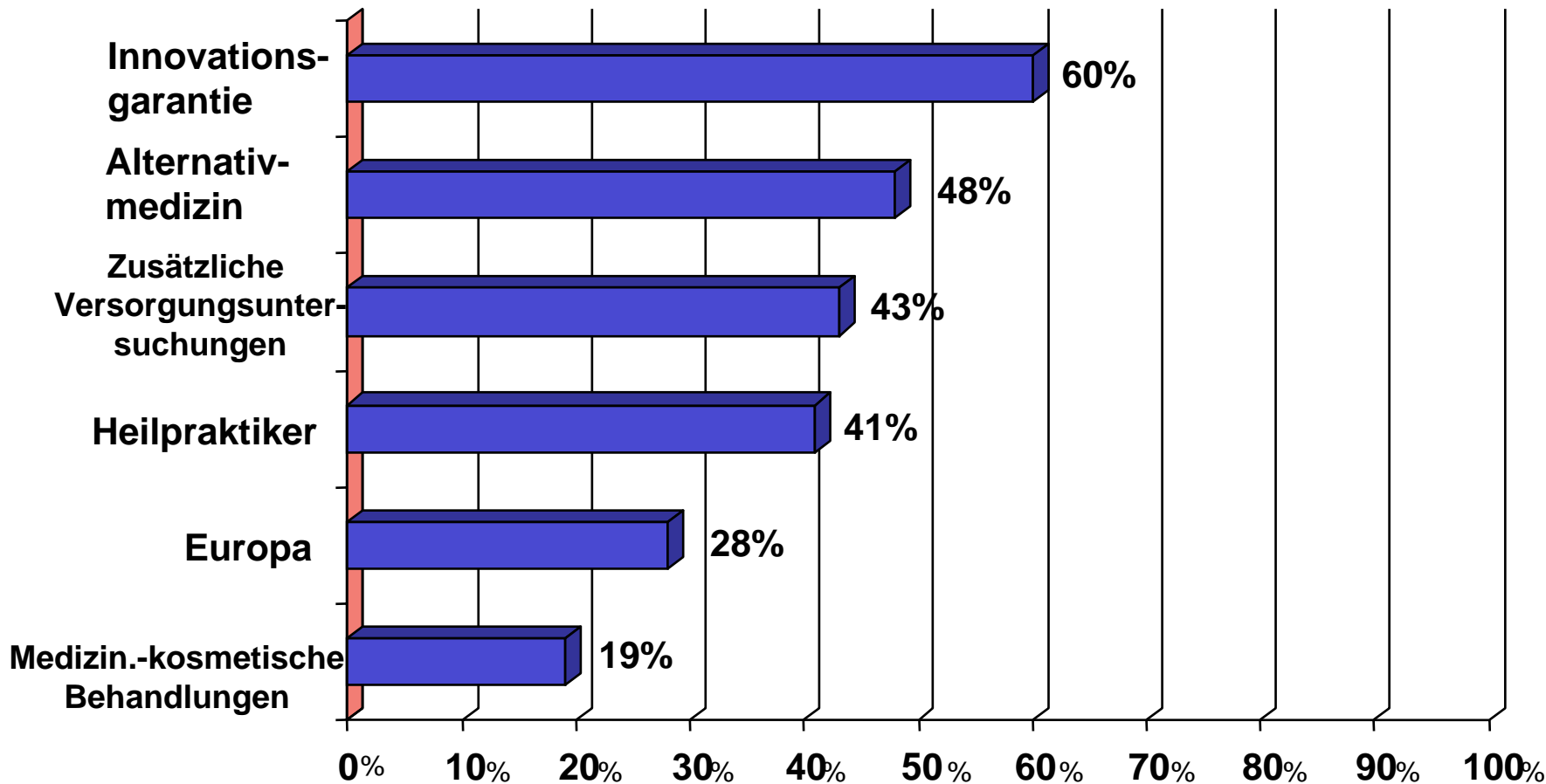


Wachstumsbranche Gesundheit par excellence!

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

Wertschätzung im Gesundheitswesen

(„was müsste bei Beitragssatzsteigerung garantiert sein“)



Quelle: Wasem u. a. 2002

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

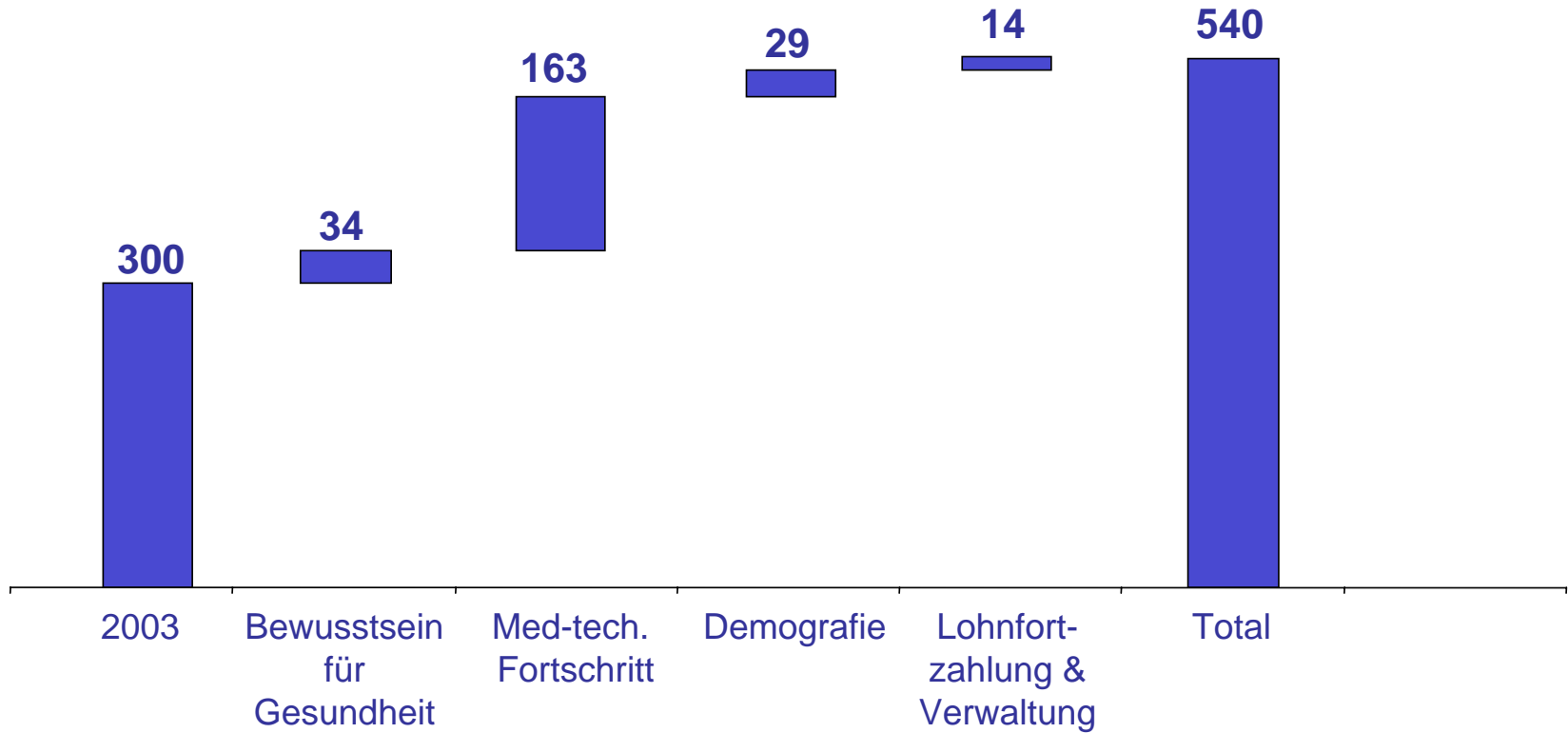
Beschäftigungs- und Wachstumspotential

Gesundheitswesen ein Wachstums- und Beschäftigungsmotor par excellence wird gedrosselt.

$$\begin{array}{r} + 1 \text{ Mrd. €} = + 20.000 \text{ Arbeitsplätze} \\ - 8.000 \text{ Arbeitsplätze} \\ \hline +12.000 \text{ Arbeitsplätze} \end{array}$$

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

Bei fortbestehenden Trends wird bis zum Jahr 2020 der deutsche Gesundheitsmarkt voraussichtlich um 80 % auf 540 Mrd. € und einen BIP-Anteil von 17 % wachsen.



Quelle: eigene Berechnung in Anlehnung an
Kartte, J., Innovation und Wachstum im Gesundheitswesen, Roland Berger, 2005.

Gliederung

1. Ausgangssituation

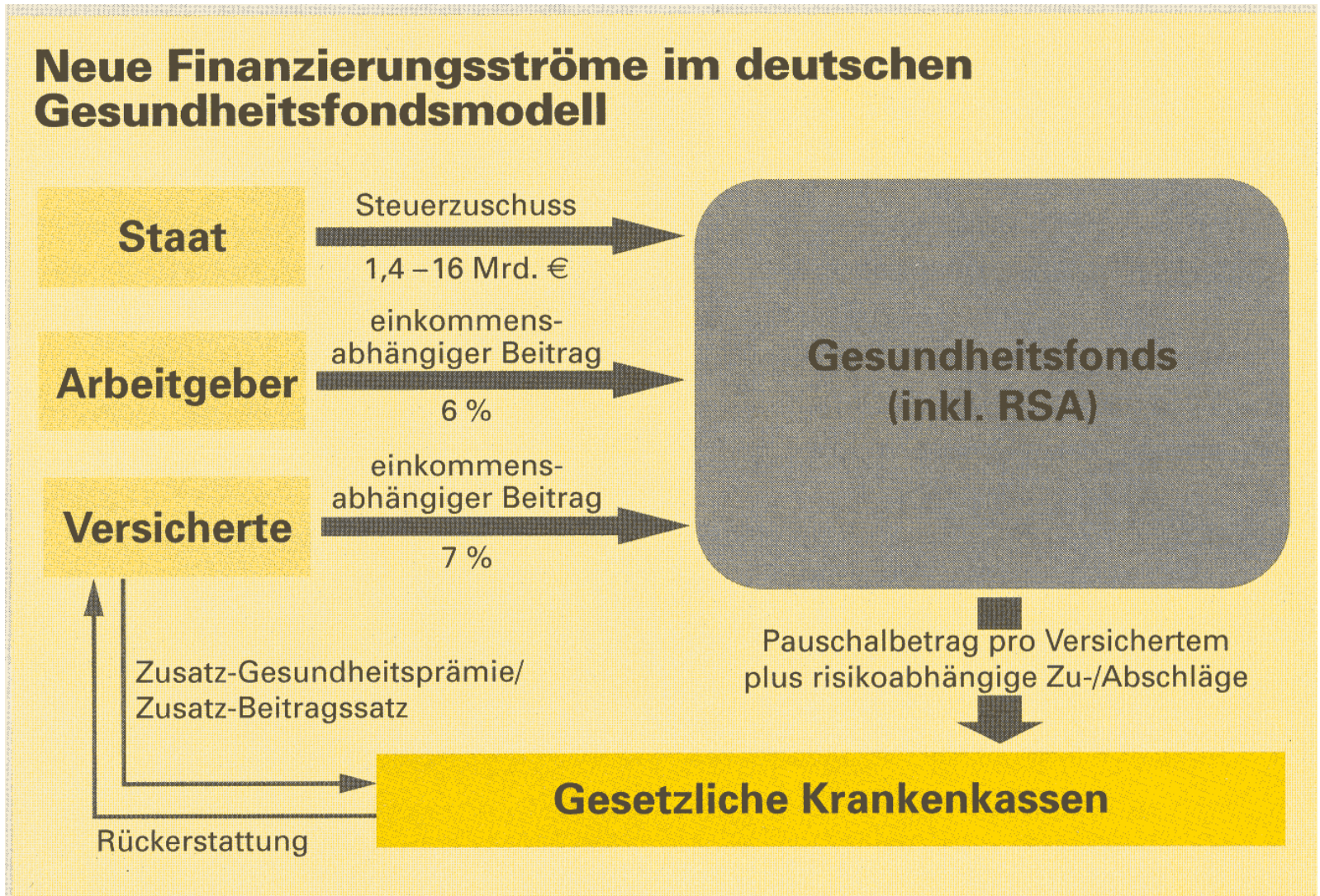
2. Zukünftige Herausforderungen

3. Wachstumsmarkt Gesundheit

4. Szenario 2020

5. Resümee

4. Szenario 2020



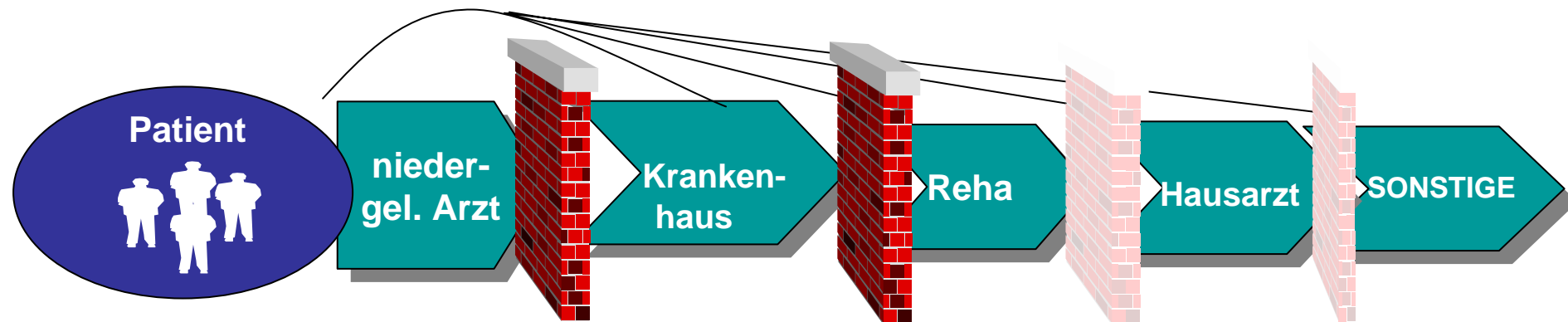
4. Szenario 2020

Verzahnung der Sektoren

**Prozessorientierung statt Sektorentrennung –
Kooperationen fördern die Effizienz der Mittelverwendung
im Gesundheitswesen**



Fließprinzip (Serienproduktion)



Auflösung der Schnittstellenprobleme!

4. Szenario 2020

Duales Gesundheitswesen

Regelleistung

**Grundversorgung
(Rationierung)**

Umlageverfahren

**Beitragsfinanzierung →
Steuerfinanzierung**

**Einschränkung der
Wahlfreiheit des Arztes**

Wahlleistung

Zusatzversorgung

Kapitaldeckungsprinzip

4. Szenario 2020

- ganzheitliche, integrierte Grundversorgung
- selektive Verträge
- Qualitätsmanagement: (Transparenz !)
 - Standardisierung
 - Zertifizierung
 - Rezertifizierung
- ergebnisorientierte Honorierung
- Einzelfertigung ⇒ Serienproduktion
- Evaluation von Innovationen

Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Zukünftige Herausforderungen
3. Wachstumsmarkt Gesundheit
4. Szenario 2020
5. Resümee

5. Resümee

- Gesundheitswirtschaft ⇒ Wachstums- und Beschäftigungsmotor!
- Rationierung ↑
(Nicht alles was medizinisch sinnvoll ist, kann auch finanziert werden!)
- Zweiteilung der Gesundheitsversorgung
 - Regelversorgung
 - Wahlleistungen
- leistungsorientierte Honorierung

5. Resümee

- selektive Verträge →
- Steuerfinanzierung ↑
- Selbstbeteiligung ↑
- Einzelfertigung → Serienproduktion
 - Effizienz ↑
 - Qualität ↑
- Kooperationen ↑ (statt Einzelkämpfer)
- Kosten-Nutzen-Analysen